

SANIERUNG DER NATURSTEINFASSADE AM WIENER RATHAUS

Projekt
Wiener Rathaus

Bauherr und Auftraggeber
MA 34 – Bau- und Gebäude-
management, Stadt Wien

Projektverlauf
Voruntersuchungen an der
Musterachse 2010
Erster Bauabschnitt 2012 bis 2013
Geplanter Abschluss der Sanierung
aller Außenfassaden und Innenhöfe
2024

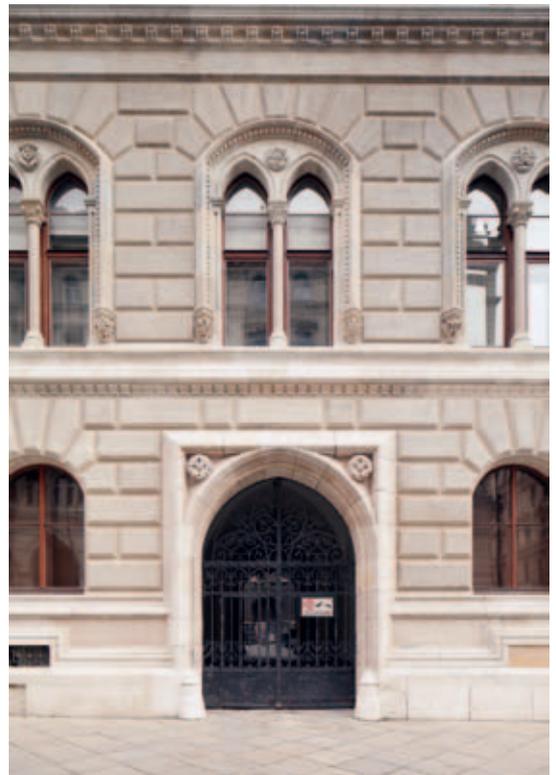
Natursteinarbeiten
Steinmetz-Meisterbetrieb
Wolfgang Ecker, Traiskirchen

Das Wiener Rathaus gilt als ein Hauptwerk des Historismus. Nach einem internationalen Architekturwettbewerb wurde es im neogotischen Stil von 1872 bis 1883 unter der Leitung von Steinmetzmeister und Oberbaurat Friedrich Schmidt errichtet. Um den Bürgerstolz der Stadt Wien als Bauherr zu verdeutlichen, wählte Schmidt nach dem Prinzip der „sprechenden Architektur“ die Formensprache von historischen Vorbildern wie dem gotischen Rathaus in Brüssel.

Seinen Einreichungsplan zum Wettbewerb 1868 versah Schmidt mit der Losung „Saxa loquuntur“, sprechende Steine also. Die hohe Wertschätzung für den Baustoff Naturstein zeigt allein schon die verwendete Menge: 40.000 Kubikmeter Rohmaterial verarbeiteten Steinmetzen, um das aus Ziegeln errichtete Gebäude in ein steinernes Kleid zu hüllen. Das ist mehr als bei jedem anderen Ringstraßengebäude.

Vielfalt aus Stein

Außenwandflächen und Bauzier bestehen aus unterschiedlichen Gesteinsorten. Dichte Kalksteine wurden für Säulen, Gesimse oder Kapitelle verwendet. Aus



Fotos: Richard Watzke

weicheren Sedimenten fertigten die Bildhauer Zierelemente und Figuren. Im oberen Teil des Turms kamen Algenkalke aus Wöllersdorf, Mannersdorf und Oslip sowie poröse Kalksandsteine aus St. Margarethen, Breitenbrunn und Zogelsdorf zum Einsatz. Das Wahrzeichen Wiens ist dadurch ein herausragendes Beispiel für das nachhaltige Bauen mit regionalen Natursteinen. Ursprünglich fügten sich alle Einzelteile für den Betrachter zu einem abwechslungsreichen Ganzen zusammen. Die Bewitterung und die Luftverschmutzung setzten den Steinen stark zu. Seit der Erbauung vor 130 Jahren wurde die Fassade zwar partiell gereinigt, jedoch nie umfassend saniert. Auch die reichhaltige Bauzier ist geschädigt. Der feingliedrige Figureschmuck und die Ornamente sind geschwärzt, verwaschen oder bröckeln sogar ab.

Steine schützen und bewahren

Für ein Sanierungskonzept ließ die Stadt Wien als Eigentümerin des Bauwerks 2010 eine Musterachse anlegen. Dazu wurde der Süd-West-Risalit an der Ecke Lichtenfelsgasse/Friedrich-Schmidt-Platz untersucht und in Zusammenarbeit mit dem Bundesdenkmalamt und der Technischen Universität Wien ein Masterplan für die großflächige Natursteinfassade mit ihren zahlreichen floralen und figürlichen Steinmetzarbeiten erarbeitet. Das abwechslungsreiche Farbenspiel der Natursteine zum Zeitpunkt der Errichtung der Fassade soll wieder zum Vorschein gebracht werden. Ebenso ist die Wiederherstellung der verlorenen Formen und bildhauerischen Details ein Hauptziel der auf zwölf Jahre veranschlagten Maßnahmen.

Der südwestliche Eckrisalit wurde als Musterachse für die Sanierung gewählt: Die Südseite ist großer Hitze ausgesetzt, die Westseite starker Witterung.

Schmutz und Krusten sollen substanzschonend entfernt werden. Verwitterte und verloren gegangene Steine werden durch originales Steinmaterial ersetzt, Fehlstellen durch Vierungen erneuert. Auf den Einsatz von bauchemischen Ergänzungsmassen wird weitgehend verzichtet. Überdachungen aus Blech sowie Schutzüberzüge aus Kalkschlemmen sollen lang anhaltend vor Feuchtigkeit schützen. Eine Hydrophobierung wird nur an der Hauptfassade eingesetzt.

2024 sprechen die Steine wieder

Um einen reibungslosen Betrieb im Rathaus zu gewährleisten, wurde die Generalsanierung in elf Abschnitte eingeteilt. Im Herbst 2013 konnte der erste Teil zu beiden Seiten des südwestlichen Eck-Risalits durch den Traiskirchener Steinmetz-Meisterbetrieb Wolfgang Ecker abgeschlossen werden. Bis 2024 soll das gesamte Wiener Rathaus an den Außenflächen und den hofseitigen Sichtflächen saniert sein. Dann beginnen auch die Steine ganz im Sinne des Architekten wieder zu sprechen.

Nach der Sanierung am ersten Bauabschnitt sind die feinen Details der Steinmetzarbeiten wieder erkennbar.



DENKMALPFLEGE

KONSERVIERUNG

RESTAURIERUNG

RENOVIERUNG

SÄMTLICHE
STEINMETZARBEITEN



ECKER ■ ■
STEINMETZMEISTER
STEIN IN PERFEKTION

WOLFGANG ECKER GESELLSCHAFT m.b.H.
2514 Traiskirchen | Badenerstraße 25
T.: 022 52/52 22 40 | F.: 022 52/52 22 47
office@ecker-stein.at | www.ecker-stein.at